ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

März 2012_7

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Einer für alle – Alle für einen – Alles für mich? | Referat berufsbegleitende Beratung_Praxisgründer willkommen! | Infoveranstaltung für Assistenten_ Mut zur Selbständigkeit machen | Nachruf_ZA Rolf Lukesch († 97) verstorben | Berufsschule_Zahnheilkunde in Europa

„Je mehr Du gedacht, je mehr Du getan hast,
desto länger hast Du gelebt.“ (Immanuel Kant)

(Quelle: © Peter Atkins - Fotolia.com)

B4993D, 58. Jahrgang, 26.03.12

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolg per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Einer für alle – Alle für einen – Alles für mich?

Ein Artikel über eine Studie im letzten Bayerischen Zahnärzteblatt (BZB) „Kampf um die letzten zehn Prozent“ lässt mich ein bisschen hellhörig werden und über Patientenzufriedenheit reflektieren. In meiner Tätigkeit als Referent für Berufsrecht beim ZBV München Stadt und Land habe ich manchmal das Gefühl, es handelt sich beim „struggle for life“ vieler Kollegen mehr als nur um zehn Prozent unserer Gesamtklientel. Doch dazu später mehr.

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) erteilt den deutschen Zahnärzten Top-Noten. Eine neue repräsentative Studie bescheinigt der Zahnärzteschaft ein hohes Ansehen. 91,3 % der deutschen Bevölkerung sind mit ihrem Zahnarzt zufrieden, 87,2 % bringen ihm hohes Vertrauen entgegen und 89,8 % bescheinigen ihm eine hohe Behandlungsqualität. Auch der zeitliche Kontext über die Jahre zeigt eine hohe Zufriedenheitsstabilität. Wobei das Nahbild („mein Zahnarzt“) im Gegensatz zum Fernbild („die Zahnärzte“) deutlich positiver ausfällt, Kritik ist weniger ausgeprägt.

Der gute Zahnarzt ist rücksichtsvoll, vertrauenserweckend, signalisiert berufliche Kompetenz, ist sympathisch und hat eine beruhigende Ausstrahlung. Er arbeitet schmerzfrei, ist menschlich, gründlich und sorgfältig, erklärt Behandlungen und hat ausreichend Zeit dafür. Er arbeitet in einer gut organisierten Praxis, die technisch und medizinisch auf dem neuesten Stand ist, wird von kompetentem, freundlichem Personal unterstützt. Reibungslose Teamarbeit ist selbstverständlich. Alle bilden sich regelmäßig fort, es gibt keine Wartezeiten.

Der nicht ganz so gute Zahnarzt schneidet deutlich schlechter ab. Er gibt sich mehr Mühe bei Privatpatienten, bietet nicht notwendige Behandlungen an und verdient zu viel. Seine Behandlungs- qualität lässt zu wünschen übrig, die Voranmeldezeiten und die Wartezeiten in der Praxis sind zu lang.

Trotzdem, ob gut oder weniger gut, 59,9 % der Patienten haben nach wie vor Angst vor dem Zahnarzt.

Warum wechseln 10 % unserer Klientel ihren Behandler? Die besagte Studie versucht darüber Auskunft zu geben. Pragmatischerweise steht ein Umzug an erster Stelle als Grund für einen Zahnarztwechsel, natürlich auch bei Zufriedenheit. Bei 20 % der Wechsler ist mangelndes Vertrauen dafür verantwortlich, dass sie den Behandler wechseln. Im Grunde die schon beschriebene Palette der Eigenschaften, die den nicht ganz so guten Behandler ausmachen. Eine wichtige Rolle spielt unfreundliches Personal. Auch scheinbar neutrale Gründe wie „neue Praxis ausprobieren“, zweite Meinung hören oder einfach dem Partner folgen, sind hier anzuführen. Als weniger wichtig werden in diesem Zusammenhang Abend- oder Wochenendsprechstunden gesehen. Möglicherweise kommen in Ballungsräumen mit hoher Zahnarztdichte, wie in unserer schönen Landeshauptstadt München noch andere Wechselaspekte hinzu.

Viele Kollegen kämpfen, wie ich aus meiner langjährigen Referententätigkeit weiß, mit deutlich härteren Bandagen. Der tägliche, manchmal schon verzweifelte Überlebenskampf oder aber oft nur die nackte Gier treiben manch einen Kollegen zu unlauteren, berufspolitisch zu ahndenden Mitteln. Steigende Zuzahlungen lassen Patienten immer öfter zur Zweitmeinung greifen. Ein betriebswirtschaftlich zweifelhafter Dumpingpreis des befragten neuen Behandlers zeitigt hier Effekt. Unabhängige Einrichtungen (siehe KZVB) tun hier not. Aggressive (standesrechtlich nicht konforme) Werbung scheint an der Tagesordnung. Der Werbetätigkeit bei der Auktionsplattform Groupon haben zwischenzeitlich nicht nur die zuständigen Gerichte, sondern auch der ZBV als Vertretung aller Münchner Kollegen den finalen Kampf angesagt – Unsere Berufsordnung gilt für alle. Ganz abgesehen davon stelle ich es mir sehr schwer vor, 1200 PZRs (ein realer Groupon-Fall!) für nur wenige Euros fachlich und wirtschaftlich in einem überschaubaren Rahmen durchzuführen. Wir müssen doch hier in unserem Berufsstand keine „Geiz ist geil“-Mentalität fördern oder pflegen. Und auch nicht jeder Privatpatient, den wir vertetungsmässig zur Behandlung sehen, muss das Objekt unserer Begierde werden.

Geben wir der Wechselmentalität möglichst wenig Chancen, halten wir unsere fachliche Kompetenz hoch.

Ihr Karl Sochurek

Inhalt

Editorial 03

Praxisgründer willkommen! 04

Mut zur Selbständigkeit machen 06

Montgomery: PKV nicht dem Reformbedarf des GKV-Systems opfern 06

Nachruf auf Zahnarzt Rolf Lukesch 07

Zwei goMedus-Zentren schließen 2013 08

Unnützes Wissen aus aller Welt 08

Zahnheilkunde in Europa 09

ZBV München Fortbildung 2012 10

ZBV München Montagsfortbildung 14

aktueller Fortbildungshinweis 15

ZBV Geschäftsstelle Beratung und Termine 16

ZBV Oberbayern Seminarangebot 17

Impressum 17

Bezirksstelle München Stadt und Land – Notdienst 18

Stellenangebote 20

Stellengesuche 23

Neue GOZ – Keine Bange!
Kostenfreie Seminare des ZBV München ab April 2012

Anmeldeformular Seite 15

Praxisgründer willkommen!

Treffpunkt Zahnärztehaus zur Unterstützung von Neu-Niedergelassenen
Ein Bericht von Dr. Sascha Faradjli

Auf Einladung von Frau Dr. Dr. Ursula Frenzel, der Leiterin der KZVB-Bezirksstelle München Stadt und Land, fand in diesem Monat erstmalig ein Treffen mit Zahnärztinnen und Zahnärzten statt, die sich vor kurzem in München niedergelassen haben. Die zunehmend erschwerten Bedingungen in den ersten Jahren der Selbständigkeit, insbesondere in Standorten wie München mit einer hohen Zahnarzt-Dichte, haben die zahnärztlichen Standesorganisationen veranlasst, den Praxisgründern ab sofort mehr Beistand zu leisten. Diese Pilot-Veranstaltung soll für künftige, interkollegiale Service-Leistungen den Auftakt geben. So können sich Rat suchende Kolleginnen und Kollegen untereinander und mit standespolitisch tätigen Zahnärzten austauschen und sämtliche Fragen und Probleme, mit denen sie sich bisher allein gelassen fühlten, ausgiebig erörtern.

Von ca. 30 bis 40 Zahnärzten, die sich im Zeitraum 2011 niedergelassen haben und zu dieser Veranstaltung eingeladen waren, sind neun erschienen (5 Zahnärztinnen, 4 Zahnärzte) und haben die Themen des Abends selbst aufgestellt und vorgetragen.

Die weiteren Gastgeber, die aus dem Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land mit offenem Ohr und zur Beratung zur Stelle waren:

→ Dr. Eckart Heidenreich, ZBV-Vorsitzender und Referent für Praxisführung
→ Dr. Michael Gleau, ZBV-Vorstandsmitglied und Referent für Berufsbegleitende Beratung
→ Dr. Thomas Maurer, Referent für GOZ
→ Dr. Sascha Faradjli, Redakteur und Referent für Praxisführung

Nach der Begrüßung durch Frau Dr. Dr. Frenzel hat Herr Dr. Heidenreich die Selbstverwaltungsorgane der Zahnärzteschaft (BLZK, KZVB, ZBV, Bezirksstelle) mit ihren vielfältigen Aufgaben vorgestellt. Das Wort hatten danach die Gäste, die zur Niederlassung in München teilweise von weitem hergezogen waren: aus Kiel, Sachsen, Rumänien, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz. Auch die Ausübungsformen ihrer Praxis oder ihre Wege in die Selbständigkeit waren breit gefächert: Einzelpraxis nach Übernahme, Einstieg bei Eltern, Praxis-Sozietät, Wechsel aus der Universitätsklinik in die eigene Praxis, allgemeinzahnärztliche Praxis und MKG-Praxis.

In einem regen, offenen Austausch haben sich bei Neu-Niedergelassenen mitunter Probleme und Sorgen herausgestellt, die bisher in der Öffentlichkeit kaum thematisiert worden sind und daher eine besondere Aufmerksamkeit erfordern. Ein Kollege kritisierte den Umstand, dass die Telefonleitungen der Honorarberatungsstelle in letzter Zeit ständig besetzt waren – auch bedingt durch die Einführung der neuen Gebührenordnung 2012, die einen Tsunami von Anfragen bei der Zahnärztekammer ausgelöst hat. Der Wunsch nach einer Personalaufstockung in diesem Bereich wurde deutlich.

Es wird weiterhin die unverständlich große Diskrepanz zwischen den zwei Welten „Universitätszahnklinik“ und „Freie Praxis“ bemängelt, da ausgerechnet die Bereiche, die heutzutage für das Überleben im Praxisalltag zu den bedeutendsten gehören, im Zahnmedizinstudium kaum behandelt werden: Psychologie, Personalführung, Abrechnung und Betriebswirtschaft. Auch wurde die Praktikabilität von

Lehrinhalten aus der Zahnklinik in der späteren freien Berufsausübung in Frage gestellt. Es wird gewünscht, dass Zahnkliniken sich im Hinblick auf ihre fachlich-pädagogische Methodik nach außen öffnen und mit Realitätssinn die konstruktive Kommunikation mit Praxen aufnehmen, damit Studienabsolventen auf das Leben „danach“ vorbereitet sind.

„Warum können wir kein Abrechnungswesen haben wie in der Schweiz?“ lautete die Frage eines Teilnehmers, mit der er Zahnärzten und Patienten aus der Seele sprach. Denn es gilt in Deutschland, einen Bürokratiedschungel zwischen Arzt und Krankenkasse mühsam zu bewältigen, um die Versorgung von Patienten sicherzustellen. Nicht selten geht dabei die optimale Behandlungslösung unter. Gerade Praxisgründer stehen mit der „Wissenschaft des Abrechnungswesens“ alleine da und müssen trotz hoher Kreditschulden eine Abrechnungsfachkraft beschäftigen, die sie höher bezahlen als sie selbst verdienen.

Jüngere Kolleginnen, die Praxisverantwortung übernommen haben, bedauern, dass sie ihrem Beruf immer mehr Priorität zuweisen müssen als der Familienplanung. Dass vom Gesetz her kein umfassender Mutterschutz für selbständige Zahnärztinnen eingreift wie bei angestellten, stößt auf wenig Verständnis.

Der Abend bot viel Raum auch zur Aussprache individueller Probleme; beispielsweise fehlt es an Bestimmungen für langjährige Bundeswehrzahnärzte, die sich niederlassen und trotz genügender Erfahrung die vorgeschriebene lange Frist einhalten müssen, um einen Assistenz-Zahnarzt beschäftigen zu dürfen. Ausnahmeregelungen seitens der KZVen wären wünschenswert.

Was sich Praxisgründer noch wünschen:

→ mehr Patienten aufgrund der schwierigen Konkurrenzlage,
→ mehr Erfolg auf der Suche nach qualifiziertem Fachpersonal,
→ mehr Freizeit durch Freiheit von unnötiger Bürokratie,
→ mehr Klarheit darüber, welche Art von Praxiswerbung zulässig ist,
→ mehr Wissen und telefonische Unterstützung im spontanen Umgang mit Risikopatienten und unvorhersehbaren Notfallereignissen,
→ und zu guter Letzt mehr Zusammengehörigkeitsgefühl der Zahnärzte.

In diesem Sinne begrüßten alle Teilnehmer die Idee regelmäßiger Treffen und die Möglichkeit, sich bei Fragen und Problemen an ihre Standesorganisationen und die ehrenamtlich tätigen Zahnärzte wenden zu können.

Der ZBV München steht Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie Zahnmedizinischen Fachkräften unter folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089 – 72 480 304
www.zbvmuc.de

oben: Dr. Dr. Ursula Frenzel (re.) begrüßt die Neu-Niedergelassenen zum ersten Treffen

Mitte: Standespolitiker (re.) beraten die Praxisgründer auf Augenhöhe

unten: weiblicher Anteil überwiegt auch im Treffen der Neu-Niedergelassenen

Mut zur Selbständigkeit machen

Infoveranstaltung für Assistenten – Fortbildungsgutscheine zu gewinnen

Dr. Michael Gleau (l.) im Gespräch mit Peter Prasser vom Bankhaus Donner & Reuschel.

→ Die Förderung des Nachwuchses ist dem ZBV München ein wichtiges Anliegen. Gerade der Sprung aus der Hochschule in die Praxis stellt für viele junge Zahnärzte eine große Herausforderung dar. Aus diesem Grund veranstaltet der ZBV am 20. April einen eigenen Seminartag unter dem Motto „Fit for Assistent". Kompetente Referenten und praxisortientierte Vorträge vermitteln dem Nachwuchs die Basics für die tägliche Arbeit. Außerdem gibt es zwei Fortbildungsgutscheine im Wert von 250 Euro zu gewinnen. Ermöglicht wird diese Veranstaltung durch die finanzielle Unterstützung des Bankhauses Donner & Reuschel. Abteilungsdirektor Peter Prasser eine Selbstverständlichkeit, denn: „Die Veränderung vom Angestelltenverhältnis in die Selbständigkeit ist wichtig für die Weiterentwicklung eines Bereichs. Sie setzt Kreativität frei, die sowohl für die Patienten, als auch für den Zahnarzt Freiheiten und Individualität bringt."

Dem Banker ist klar, dass für viele junge Zahnärztinnen und Zahnärzte der Weg in die Selbständigkeit nicht mehr selbstverständlich ist. „Wir haben in der letzten Zeit wahrlich turbulente Jahre erlebt.

Nach der Aneinanderreihung einiger Krisen bis hin zur Angst um den Euro ist es nicht verwunderlich, wenn sich verantwortungsbewusste Menschen fragen, ob gerade jetzt die richtige Zeit ist, sich niederzulassen", so Prasser.

Dennoch sieht er keinen Grund zu Pessimismus: „Wer hätte kurz nach der Aufhebung der Zulassungsbeschränkung gedacht, dass im Jahr 2011 der durchschnittliche Preis einer Praxis zwischen 300.000 und 400.000 Euro liegen wird. Zahnärzte haben es bereits geschafft, sich auf dem freien Markt zu behaupten". Dazu, dass das auch in Zukunft so bleibt, leistet der ZBV mit der Veranstaltung „Fit for Assistent" einen aktiven Beitrag.

Dr. Michael Gleau

Montgomery: PKV nicht dem Reformbedarf des GKV-Systems opfern

→ Zur Diskussion um die Zukunft der Privaten Krankenversicherung erklärt Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer: „Die Koexistenz von gesetzlicher und Privater Krankenversicherung (PKV) zählt zu den Stärken des deutschen Gesundheitssystems. Die Nachteile staatlicher Systeme mit langen Wartelisten, Einschränkungen der Patientensouveränität und Zweiklassenmedizin konnten in der Vergangenheit gerade durch das Zwei-Säulen-System vermieden werden.

Dabei profitiert die GKV in erheblichem Maße von einem starken System der Privaten Krankenversicherung, das durch Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung, freiberuflicher Leistungsbereitschaft und medizinischer Innovationskraft gekennzeichnet ist. Das PKV-System trägt damit maßgeblich zur Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des deutschen Gesundheitswesens insgesamt bei. Jetzt die notwendige Weiterentwicklung des GKV-Systems durch eine Destabilisierung der PKV lösen zu wollen, ist der völlig falsche Weg. Wir fordern deshalb Politiker aller Parteien auf, die Private Krankenversicherung im Interesse eines langfristig funktionsfähigen und finanzierbaren Gesundheitswesens nachhaltig zu stärken, anstatt sie durch Diskussion um einen einheitlichen Versicherungsmarkt zu unterminieren.

Das System der Krankenversicherung, das auf den Prinzipien der risikoäquivalenten Beiträge, der Kostenerstattung und Kapitaldeckung für den notwendigen demographischen Faktor basiert, darf nicht dem Reformbedarf der gesetzlichen Krankenversicherung geopfert werden.

Deshalb ist die jetzt diskutierte Angleichung der Privaten Krankenversicherung an das GKV-System der falsche Weg. Ziel muss es sein, den Wettbewerb der Systeme durch Modernisierung der GKV und Stärkung der PKV zu stabilisieren."

http://www.bundesaerztekammer.de/
Quelle: BÄK vom 15.3.2012

NACHRUF

auf Zahnarzt Rolf Lukesch, verstorben am 3. März 2012

Am Ende des überaus langen Lebens des Kollegen Rolf Lukesch eröffnet sich für Manchen noch einmal die Geschichte des zahnärztlichen Berufsstandes nach dem Zweiten Weltkrieg. Ich durfte sie, vierzehn Jahre jünger als der Verstorbene, vielfach zusammen mit ihm erleben.

Rolf Lukesch, Direktor des Dentistischen Instituts und damit nicht mehr „Dentist" im einfachen Sinne, war tief verwurzelt in der wissenschaftlichen Zahnheilkunde und der für ihn schon beruflich notwendigen Umsetzung in die Berufspraxis. Das prägte, zusammen mit seinem steten Einsatz für die Allgemeinheit der Kollegenschaft, seine standespolitische Schiene. Er war nie, oder, allenfalls sehr kurz Mitglied des FDVZ. Bald wandte er sich der in Bayern Anfang der sechziger Jahre neu etablierten „Gemeinschaft Bayerischer Zahnärzte" zu, dem nachmaligen Landesverband des Interessenverbandes Deutscher Zahnärzte – (IVDZ). Er war im Vorstand, nahm aber niemals eine standespolitische Leitungsfunktion ein. Das machte ihn geistig und politisch frei; freilich fiel der Umgang mit ihm nicht immer leicht. Er hatte stets seine eigene Meinung und vertrat sie auch pointiert. Aus dem IVDZ entwickelte sich nach vielen, langen und verschlungenen Wegen, Verwirrungen, aber vielleicht politisch notwendigen Konsequenzen der ZZB. Als zunächst zweiter und dann erster Vorsitzender dieses IVDZ-Landesverbandes und weitaus Jüngerer weiß ich das auch heute noch zu bewerten, wie auch immer.

Als der IVDZ etabliert und bei Wahlen relevant war, zog sich Rolf Lukesch von der Standespolitik zurück. Er hatte neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit eine neue Vision: Nach Roeders Rücktritt wurde er 1979 der Vorsitzende der Hinterbliebenenkasse der Zahnärzte. Eine Sterbekasse – was soll's? Aber er brachte diese Kasse dank seiner Führungskraft, seinem

Effekt betonten Eifer und seinem fast angeborenen Repräsentationsvermögen in eine Position, die sie aus einer gewöhnlichen Sterbekasse zu einem ökonomisch-politischen Eckpfeiler des deutschen Zahnärztestandes machte, Damals konnte er das noch; die die fiskalischen Fesseln, die heute an derlei Institutionen angelegt werden, waren noch nicht so zwanghaft. Als er aus Altersgründen zurück trat, konnte er seinen Nachfolgern mit ruhigem Gewissen den Chefsessel überlassen. Gleichwohl war er nicht aus der Welt. Er interessierte sich als Ehrenvorsitzender noch Jahrzehnte um das Schicksal seiner Hinterbliebenenkasse und deren Mitglieder. Dank seines langen Lebens war ihm das möglich. Zeitlebens war er ein charmanter, eloquenter Gesellschafter, wenn auch stets mit Eigenwillen, aber immer mit Vorausblick. Er war ein Leuchtstein unserer Kollegenschaft.

Nun ist auch er gegangen, seine Angehörigen kommen in den Bezug des Sterbegeldes, das last noch least er in diesen heute noch respektablen quantitativen Bereich gebracht hatte. Die Mitglieder der Hinterbliebenenkasse, die Zahnärzte allgemein, aber auch noch die existierenden Zeugen der standspolitischen Aktivitäten in den sechziger und siebziger Jahren, so auch deren Erben im ZZB – Zukunft Zahnärzte Bayerns – werden sich seiner mit trauernder Hochachtung erinnern.

Dr. med. dent. Bert Wagner

IN MEMORIAM

Herrn ZA Rolf Lukesch

geboren 27.11.1914 gestorben 03.03.2012

Ehemaliger Direktor und Dozent am Lehrinstitut der Zahnärzte in München
Mitbegründer der jetzigen Hinterbliebenkasse der Heilberufe
Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Ehrennadel der Deutschen Zahnärzteschaft
Ehrenmitglied der Fördergesellschaft österreichischer Dentisten
Träger des goldenen Ehrenringes der Landesstelle Tirol

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken erhalten.

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende

Zwei goMedus-Zentren schließen 2013

Zehn Jahre war das Kölner, fünf das Düsseldorfer goMedus-Gesundheitszentrum auf dem Markt. 2013 werden beide geschlossen. Das Konzept ist nicht aufgegangen.

Ärzte Zeitung, 08.03.2012 16:56

KÖLN. Weil der erhoffte Patientenzustrom ausblieb, wird die Deutsche Krankenversicherung (DKV) ihre privatärztlichen goMedus Gesundheitszentren an den Standorten Köln und Düsseldorf im kommenden Jahr schließen.

Weder für die DKV als Investor noch für die Ärzte macht ein weiteres Engagement wirtschaftlich Sinn. Die Zentren in Berlin und München entwickeln sich besser, bei ihnen rechnet die DKV mit einer Fortsetzung des Betriebs über das Jahr 2014 hinaus. GoMedus in Köln schließt Ende September 2013 die Türen und war damit zehn Jahre am Markt. Die Düsseldorfer Schwester macht nur bis Februar 2013 weiter und kommt noch nicht einmal auf fünf Jahre.

Das Prinzip von goMedus ist die Zusammenarbeit mit freiberuflich tätigen Ärzten. Sie zahlen an die Betreibergesellschaft – eine 100-prozentige DKV-Tochter – Miete und Gebühren für organisatorische und administrative Tätigkeiten. Ein wichtiger Faktor für die unterschiedliche Entwicklung der Zentren war das Miteinander der Ärzte, sagt goMedus-Geschäftsführer Dr. Felix Cornelius der „Ärzte Zeitung". „Es ist wesentlich, ob die Ärzte eine gemeinsame Zukunft für sich sehen."

Völlig anderes Bild in München

In Köln und Düsseldorf haben die niedergelassenen Fachärzte, die zum überwiegenden Teil noch eine Praxis außerhalb des Zentrums haben, bei goMedus jeweils einen eigenen Patientenstamm gehabt, Überschneidungen gab es kaum. In den rheinischen Metropolen sei das Verhältnis zwischen Patienten und vergebenen Terminen nahezu eins zu eins gewesen, sagt Cornelius. „In München haben wir zum Teil 30 Prozent mehr Termine als Patienten." Dort nutzen die Besucher also gezielt die Vorteile der Versorgung unter einem Dach.

Dieser Effekt ist in Köln und Düsseldorf ausgeblieben. „Es muss bei Ärzten und Patienten ein Funke überspringen", sagt Cornelius. An den beiden Standorten haben die Patienten die Einrichtung offensichtlich gar nicht als Zentrum wahrgenommen, sondern haben einzelne Ärzte aufgesucht. Eine große Rolle spielen das Angebot und die Erreichbarkeit der Ärzte, erläutert Cornelius. „Die Patienten wollen nach meiner Erfahrung eine Auswahl haben."

Es sei von Vorteil, wenn im Zentrum mehrere Ärzte derselben Fachrichtung vertreten sind. In Köln beherbergt das goMedus-Gesundheitszentrum fünf Praxen aus fünf Fachrichtungen mit insgesamt zehn Ärzten.

Zuversicht bei anderen Standorten

In Düsseldorf arbeiten sechs Ärzte in vier Praxen aus vier Fachgebieten. Das Problem: Wann welcher Arzt im Zentrum tätig ist, ist dort nicht vorhersehbar und mehr

Unnützes Wissen aus aller Welt

Wenn Sie wieder einmal auf das Abbinden einer Abformung warten und nicht wissen, wie Sie diese Pause überbrücken sollen - glänzen Sie doch mit ihrem Wissen! Im Folgenden einige Vorschläge aus der herrlichen Welt des Trivialen – Themenkreis Mensch und Medizin.

- Misstrauen am Missouri: Ärzte und Zahnärzte in West Virginia dürfen Frauen nur betäuben, wenn eine dritte Person anwesend ist.
- Besser isses: In Yukon, Oklahoma, dürfen Patienten ihren Zahnärzten keine Zähne ziehen.
- Der Krone Schöpfung: Der gesamte bekannte Goldvorrat der Erde entspricht einem Würfel von 26 Metern Kantenlänge.
- Abermakaber: 1980 wurden in einem Hospital in Las Vegas mehrere Angestellte entlassen, welche auf den Tod von Patienten gewettet hatten.
- Faule Ausrede: Die Chance zu sterben, indem man aus dem Bett fällt, liegt bei 1 : 2.000.000.
- Spülung Hausmarke: Die alten Hispanier reinigten sich die Zähne oft mit dem eigenen Urin.
- Omama: Wenn das Gebäralter in Deutschland noch 400 Jahre so ansteigt wie in den vergangenen 35 Jahren, bringt eine Frau ihr erstes Kind im Schnitt mit 85 Jahren zur Welt.
- Risikogruppe: Unter Psychiatern gibt es doppelt so viele Selbstmorde im Jahr wie unter ihren Patienten.
- Chatt-Lag: Die innere Uhr läuft gewöhnlich nicht exakt im 24-Stunden-Takt, sondern mit etwas längeren Taktphasen, weshalb es für viele Personen einfacher ist, länger aufzubleiben, als früher aufzustehen.
- Anatomski: In der russischen Sprache existiert kein Wort für Zehe. Conclusio: Also haben alle Menschen aus Russland 20 Finger.
- Gernegroß: Alexander der Große war nur 1,50 Meter groß.
- Mitesser: Ein Zahnstocher ist das am häufigsten von Amerikanern verschluckte Objekt.
- Forscher forschen: Jedes Jahr werden rund 500 neue menschliche Krankheiten entdeckt.

oder weniger dem Zufall überlassen. In Berlin sind zurzeit sieben Praxen aus sieben Fachrichtungen mit 15 Ärzten aktiv. Im Sommer sollen zwei Fachrichtungen hinzu kommen. Dann wollen die Ärzte auch abgestimmte Kernsprechzeiten ein führen, zu denen immer acht Ärzte parallel tätig sein sollen. Nach Angaben der DKV war das Münchener goMedus-Projekt von Anfang an erfolgreicher als die anderen. Mehr als 50 Ärzte versorgen dort Privatpatienten und Selbstzahler. Sie arbeiten in 25 Praxen aus elf Fachrichtungen. „Alle Ärzte haben eine Stammpraxis, in der sie auch GKV-Patienten betreuen“, sagt Cornelius. DKV-Vorstandsmitglied Silke Lautenschläger ist zuversichtlich, dass sich die goMedus Zentren in Berlin und München weiter positiv entwickeln werden. Jedes müsse aber die vereinbarten Ziele erreichen. Wird der Zentrumsgedanke gelebt, macht es Sinn, den Versicherten weiterhin ein solches Angebot zu machen. „Wir müssen Erfahrungen sammeln“, sagt sie.

von Ilse Schlingensiepen
Copyright © 1997-2012
by Ärzte Zeitung Verlags-GmbH

- Packseife mit Backpfeife: Carlo Pedersoli, besser bekannt als Bud Spencer gilt als Erfinder der Einwegzahnbürste mit integrierter Zahnpasta.
- Heia-Popeye-a: Der menschliche Körper enthält genügend Eisen, um daraus eine Stange zu fertigen, die stark genug wäre, um eben diesen Körper zu tragen.
- Big Hick: Der Weltrekord im Dauerschluckauf liegt bei 69 Jahren.
- Wo issn‘ des Hirn? Die beiden höchsten IQs, die je nach Standardtests ermittelt wurden, gehören zu Frauen.

docps

„Zahnheilkunde in Europa“

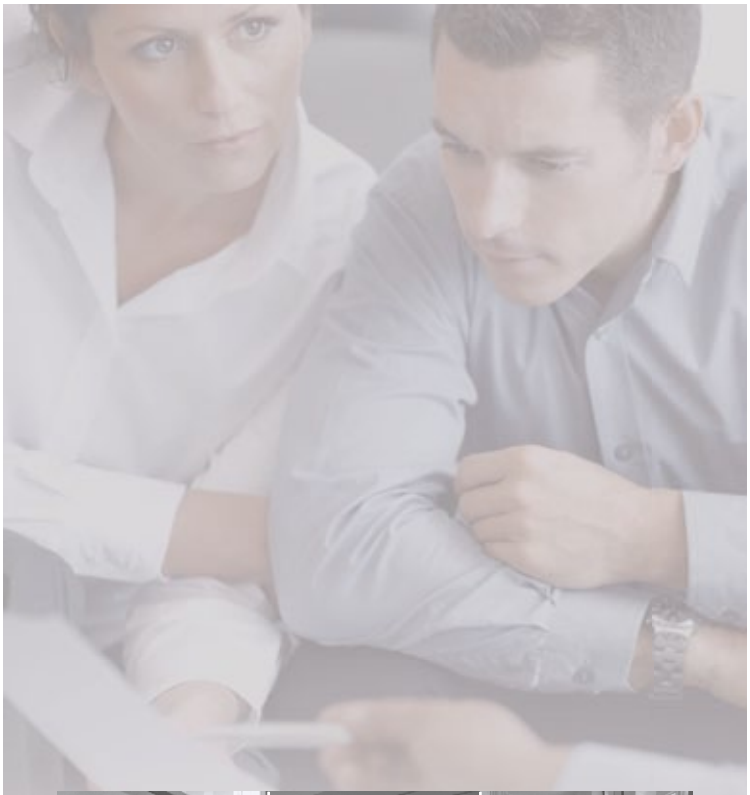
→ ... unter diesem Titel hat die Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte in München einen Praktikumsantrag bei der Europäischen Union gestellt. Gefördert werden dabei Praktikumsprojekte in der beruflichen Erstausbildung in allen Berufsfeldern. Nachdem im letzten Schuljahr bereits zwei Schülerinnen durch ein genehmigtes Projekt der Fremdsprachenakademie München erfolgreich in eine Zahnarztpraxis in Turin geschickt wurden, hat die Berufschule für ZFA nun einen eigenen Projektantrag mit einem Volumen von über 20.000 € gestellt. Für interessierte Schülerinnen der 11. Klasse (2. Ausbildungsjahr) sind, wenn der Antrag genehmigt wird, 8 Praktikumsplätze reserviert: im Mai 2012 zwei Schülerinnen nach London, im Oktober vier Schülerinnen nach London und zwei Schülerinnen nach Turin. Für die Schülerinnen der nächsten 11. Klasse sind im gleichen Antrag dann für das Jahr 2013 im Mai 4 Plätze in London und zwei in Turin sowie im Juli zwei Plätze in Kuopo in Finnland geplant.

Das Praktikum dauert jeweils 3 Wochen (Ausnahme Finnland: 8 Wochen). Die Schülerinnen übernachten in Studentenwohnungen oder privaten Unterkünften und arbeiten paarweise in ausgewählten Zahnarztpraxen im jeweiligen Land. So lernen sie unterschiedliche Arbeitsmethoden mit Verwendung einer Fremdsprache kennen. Damit sollen nicht nur die Fremdsprachenkenntnisse verbessert werden, sondern auch das interkulturelle Verständnis der Schülerinnen und die Selbständigkeit. Betreut werden Sie vor Ort von den Zahnärzten der aufnehmenden Praxen und in Turin und Kuopo von einer Betreuungslehrkraft des XARXA FP, einem Städte-Netzwerk, das Praktikumsplätze in Europa vermittelt. Eine Vorbereitung in München wird ebenfalls finanziert. Hier erhalten die Schülerinnen fachspezifischen Fremdsprachenunterricht und eine interkulturelle Schulung bezogen auf das jeweilige Praktikumsland.

Bezahlt werden von der EU Pauschalbeträge für das Praktikum je nach Land und der Dauer des Praktikums. Von diesem Geld müssen die Schülerinnen dann Flug, Unterkunft und Leben vor Ort selbst bestreiten. Für Turin waren dies im letzten Jahr knapp 800 € pro Schülerin für 3 Wochen Praktikum. Die Zertifizierung findet mit Hilfe des EU-Lebenslauf statt.

Für alle, die jetzt keinen Praktikumsplatz erhalten, hat das Europabüro der Landeshauptstadt München Praktikumsplätze nach der Berufsausbildung beantragt und genehmigt bekommen. Hier können Absolventinnen der Berufsausbildung für 2 bis 4 Monate in Partnerstädte des XARXA Netzwerkes reisen.

Matthias Schmidberger,
Diplomhandelslehrer



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2012:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3006	25.05.2012
Kurs-Nr. 3007	02.11.2012

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2012:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3004	ausgebucht
Kurs-Nr. 3005	28.11.2012
Kurs-Nr. 3008	12.09.2012

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer, Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2012:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2007	ausgebucht
Kurs-Nr. 2008	18.09. – 23.09.2012
Kurs-Nr. 2009	04.12. – 09.12.2012

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz, Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2012:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2011	05.10. – 07.10.2012
	19.10. – 21.10.2012
	14.12. – 16.12.2012

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2012:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88009 ausgebucht

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2012:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88010 23.07. – 27.07.2012

Kurs-Nr. 88011 22.10. – 26.10.2012

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2012: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4002 16.05.2012

Kurs-Nr. 4003 28.11.2012

Wer die Röntgenfachkunde 2007 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax der Praxis _____

E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Bereich:	Montagsfortbildung GOZ-Spezial (Anmeldung per Fax erforderlich)
Thema:	Die neue GOZ *Anmeldung und genaue Information siehe rechte Seite*
Termin:	30. April 2012, 18:30 Uhr (identischer Ablauf am 07. Mai 2012)
Referenten:	Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender des ZBV München, Dr. Stefan Böhm, 2. Vorsitzender der KZVB
Bereich:	Montagsfortbildung GOZ-Spezial (Anmeldung per Fax erforderlich)
Thema:	Die neue GOZ *Anmeldung und genaue Information siehe rechte Seite*
Termin:	03. Mai 2012, 18:30 Uhr (identischer Ablauf am 10. Mai 2012)
Referenten:	Dr. Thomas Maurer, GOZ-Referent des ZBV München Dr. Peter Klotz, 2. Vorsitzender des ZBV Oberbayern
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Zahnunterzahl im Frontzahnbereich bei Jugendlichen: Drei Therapieoptionen im Vergleich
Termin:	02. Juli 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Univ. Prof. Dr. Adriano Crismani, Ordinarius Leiter der Universitätsklinik für Kieferorthopädie Medizinische Universität Innsbruck
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Probleme und Risiken einer Bisphosphonat-Dauertherapie bei zahnärztlichen und oralchirurgischen Eingriffen
Termin:	24. September 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Farmand, Chefarzt Klinikum Nürnberg
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	3-D Technologien in der Kieferorthopädie – Standortbestimmung und Zukunftsvisionen
Termin:	22. Oktober 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Florian Gebhart, Kieferorthopädische Fachpraxis in München

Vortragsreihe des ZBV München zur GOZ 2012

Wie bereits angekündigt startet der ZBV München Stadt und Land eine Vortragsreihe über die sachgerechte Anwendung der GOZ 2012 und Wegen zu einer fairen Honorarfindung. Im Rahmen der einzelnen Vorträge werden vor allem die Veränderungen zur GOZ 1988 herausgearbeitet und detailliert besprochen. Die Vortragsreihe ist für Zahnärzte und zahnärztliches Fachpersonal konzipiert und erstreckt sich über zwei mal zwei Abende. Die ersten beiden Vortragsabende finden statt am

→ Montag, den 30. April 2012

18.30 - 19.30	Dr. Eckart Heidenreich Themen: Der Paragraphenteil der GOZ 2012, Allgemeine Bestimmungen und Formblätter
19.30 - 19.45	Pause
19.45 - 21.00	Dr. Stefan Böhm Themen: Prophylaxe, Konservierende Leistungen und Zahnersatz
21.00 - 21.30	Diskussion

→ Donnerstag, 03. Mai 2012

18.30 - 19.30	Dr. Thomas Maurer Themen: Kieferbruch und Parodontologie
19.30 - 19.45	Pause
19.45 - 21.00	Dr. Peter Klotz Themen: Chirurgie und Implantologie
21.00 - 21.30	Diskussion

Die angegebenen Zeitvorgaben innerhalb der Vortragsabende verstehen sich als flexibles Gerüst und können sich gegebenfalls durch die Betonung einzelner Gebiete oder Fragen aus dem Auditorium noch leicht verändern.

Die zweite Reihe mit dem gleichen Ablauf findet mit dem identischen Zeitrahmen statt am:

07. Mai und 10. Mai 2012

Der Veranstaltungsort der Seminarreihe ist jeweils der Große Vortragssaal im Zahnärztehaus, Fallstr. 34, 81369 München.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und wird gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung mit 3 Fortbildungspunkten bewertet.

Der besseren Planung wegen bitten wir aber um Anmeldung

- per Fax an die Nummer 089 – 7238873 oder
- per Mail an die Adresse: info@zbvmuc.de

Wir hoffen auf rege Teilnahme und sind zuversichtlich, dass wir Ihnen mit diesen Veranstaltungen Umgang mit der neuen Gebührenordnung erleichtern können.

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender des ZBV München

- Anmeldung per Fax an die Nummer 089 – 7238873 oder per Mail an die Adresse info@zbvmuc.de

Ich nehme teil am

☐ 30.04.2012 und 03.05.2012
☐ 07.05.2012 und 10.05.2012

Ich komme mit insgesamt Personen

München, den

Name in Druckbuchstaben/Stempel Unterschrift

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2012

Zwischenprüfung 2012

Termin: Mittwoch, 18.04.2012
8.15 – 9.15 Uhr
Ort: Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte,
Orleansstr. 46, 81667 München

Sommerabschlussprüfung 2012

Termin: Mittwoch, 20.06.2012
Ort: Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte,
Orleansstr. 46, 81667 München

- Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden zeitnah im Zahnärztlichen Anzeiger bekannt gegeben.
- Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt bis spätestens Ende Mai 2012
- Die Prüfungsgebühr beträgt 195,00 €

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den

ZBV Oberbayern,
Elly-Staegmeyr-Str. 15
80999 München
Tel.: 089 - 79 35 58 80

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des
  ZBV München, Fallstr. 34, 81369 München,
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmender Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu er folgen.

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Am 01.03.2012 war der Mitgliedsbeitrag für das II. Quartal 2012 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 300 606 01

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl
  Grafrather Str. 8
  82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68
  Fax.: 08146-997 98 95
  rhindl@zbvobb.de

• Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	30.03.2012	19:00 – 22:00 Uhr	in 83024 Rosenheim

• Seminare für zahnärztliches Personal

Aufstiegsfortbildung zur ZMP – Baustein I:	19.04.2012		in 80999 München-Allach
1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.)	31.03.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 80999 München-Allach
3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.)	06. – 07.07.2012 und 14.07.2012	09:00 – 17:00 Uhr	in 80999 München-Allach
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	30.03.2012	16:00 – 19:00 Uhr	in 83024 Rosenheim
„Fit für die praktische Prüfung“	14.04.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 82211 Herrsching
	21.04.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 83209 Prien a. Chiemsee
	05.05.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 80999 München
„Praxisverwaltung- und Organisation“	21.04.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 82211 Herrsching
	05.05.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 83209 Prien a. Chiemsee
	12.05.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 80999 München-Allach
Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

Impressum

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich, 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt, Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304

Chefredaktion: Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de

Co-Redakteur: Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de

Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder

Verlag, Herstellung, Vertrieb, Werbeservice & Offset: Kreuzer GmbH, Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de

Titelgestaltung/Layout: GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig.
BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.
Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten.
Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten.
Auflage: 3000 Exemplare.
Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August).
ISSN 0027-3198

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

31.03./01.04.2012	ZA Christos Kalotas, Schwanthalerstr. 10
05.04.2012	Dr. Sabine Meincke, Petersplatz 10
06.04.2012	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
07. 04.2012	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
08.04.2012	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
09.04.2012	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
14./15.04.2012	Dr. Stephanie Schwarz, Theatinerstr. 32

• Notfalldienst München Ost

31.03./01.04.2012	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
05.04.2012	Dr. Ulrike Kurzedym, Sulzweg 1
06.04.2012	Dr. Kay von Lauchert, Holbeinstr. 14
07. 04.2012	Dr.Asta Poellinger, Melusinenstr. 2
08.04.2012	ZA Markus C. Spörl, Kirchenstr. 1
09.04.2012	ZÄ Atina Karatzia, Zaubzerstr. 39
14./15.04.2012	Dr. Hans-Rudolf Kurpiers, Weißenburger Platz 8

• Notfalldienst München West

31.03./01.04.2012	ZA Wolfgang Weinfurtner, Heimeranstr. 39
05.04.2012	ZA Markus Stadler, Agnes-Bernauer-Str. 71
06.04.2012	Dr. medic. stom. Anelija Asenova-Taschew, Hedwig-Dransfeld-Allee 10
07. 04.2012	Dr. Cecilia Domann, Radolfzeller Str. 9a
08.04.2012	ZA Andreas Reisch, Limesstr. 611
09.04.2012	ZA Herbert Burkert, Rothenfelser Str. 4
14./15.04.2012	Drs. Claire Calor, Pelkovenstr. 72

• Notfalldienst München Süd

31.03./01.04.2012	ZÄ Aimèe Beck, Klenzestr. 24
05.04.2012	Dr. Anke Burkhardt, Seybothstr. 46
06.04.2012	ZA Friedrich Feichtner, Brudermühlstr. 18
07. 04.2012	Dr. Reinhard Hupfauer, Schongauer Str. 31
08.04.2012	ZA Hansjörg Rettstadt, Herterichstr. 61
09.04.2012	Dr. Roland Plitt, Mühlthaler Str. 95c
14./15.04.2012	ZÄ Johanna Muhr, Winterthurer Str. 3

• Notfalldienst München Nord

31.03./01.04.2012	Dr. Hinderk Ohling, Kaiserstr. 29
05.04.2012	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
06.04.2012	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
07. 04.2012	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
08.04.2012	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
09.04.2012	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
14./15.04.2012	Dr. Johanna Maria Löhers, Daimlerstr. 7

• Notfalldienst Land Südost

31.03./01.04.2012	ZÄ Sybille Schikora, Bahnhofstr. 9, Deisenhofen
06.04.2012	ZÄ Maria v. Rogala, Fasanenstr. 68, Unterhaching
07. 04.2012	Dr. Tina Litsch, Putzbrunner Str. 26, Ottobrunn
08.04.2012	Dr. Anna Maria Mlaka, Putzbrunner Str. 87, Ottobrunn
09.04.2012	Dr. Volker Müller, Roseggerstr. 34, Ottobrunn
14./15.04.2012	ZA Stefan Ertl, Rosenheimer Landstr. 75b, Ottobrunn

• Notfalldienst Land Nordost

31.03./01.04.2012	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
06.04.2012	Dr. Kay von Lauchert, Holbeinstr. 14
07. 04.2012	Dr. Katharina Hellhake, Zaubzerstr. 37
08.04.2012	Dr. Michael Schmidt, Cosimastr. 131
09.04.2012	ZÄ Atina Karatzia, Zaubzerstr. 39
14./15.04.2012	Dr. Friedrich Winkler, Prinzregentenstr. 64

• Notfalldienst Land Nord

31.03./01.04.2012	ZA Peter Traser, Rathausplatz 2, Garching
06.04.2012	Dr. Thomas Breitenstein, Furtweg 34b, Unterschleißheim
07. 04.2012	ZA Rudolf Sperber, Waldrebenstr. 19
08.04.2012	Dr. Claudia Ellenrieder, Rathausplatz 3, Unterschleißheim
09.04.2012	MU Dr.(Univ.Preßburg) Peter Chaloupka, Steiningerweg 1, Garching
14./15.04.2012	ZA Andreas Bösl, Schleißheimer Str. 8, Garching

anzeigenbuchung

ANZEIGENBUCHUNG online möglich unter www.zbvmuc.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

Nr.08	Anzeigenschluss: 28.03.12	Erscheinungstermin:	09.04.12
Nr.09	Anzeigenschluss: 11.04.12	Erscheinungstermin:	23.04.12
Nr.10	Anzeigenschluss: 25.04.12	Erscheinungstermin:	07.05.12
Nr.11	Anzeigenschluss: 09.05.12	Erscheinungstermin:	21.05.12
Nr.12	Anzeigenschluss: 23.05.12	Erscheinungstermin:	04.06.12

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

☐ Stellengesuch ☐ Stellenangebot ☐ Verschiedenes

Mediadaten und Preise

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	69,00 €	105,00 €
☐ 85 x 47 mm	99,00 €	140,00 €
☐ 85 x 64 mm	119,00 €	159,00 €
☐ 85 x 81 mm	149,00 €	195,00 €
☐ 85 x 98 mm	169,00 €	229,00 €
☐ 85 x 115 mm	188,00 €	250,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	208,00 €	278,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	439,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	697,00 €

☐ Sonderplatzierung
Umschlagseite 2 oder 4, +20%
☐ Chiffre 15,00 €
☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen +50% (Standard sw)
☐ Andere, individuelle Schriftart +10%
☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
☐ Logoplatzierung 15,00 €
☐ Korrekturabzug 5,00 €
Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Die Bezahlung erfolgt per Lastschrift. Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, den von mir/uns zu entrichtenden Anzeigenpreis zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

KtNr.:/BLZ Datum/Unterschrift